

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwerschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 114.

Halle, Freitag den 20. Mai

1842.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 85ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 200,000 Rthlr. auf Nr. 47,931 nach Stettin bei Wilsnach; 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 82,192 nach Magdeburg bei Koch; 2 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 17,210 und 17,731 in Berlin bei Burg und nach Halberstadt bei Sufmann; 29 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 483. 1286. 5840. 6260. 8668. 9799. 12,465. 17,877. 18,593. 24,453. 26,038. 28,452. 29,364. 33,883. 36,878. 37,567. 38,612. 45,229. 51,525. 52,942. 55,508. 56,851. 57,583. 57,922. 59,147. 65,046. 86,182. 86,230 und 88,239 in Berlin bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Magdorff und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerkenberg, 2mal bei Holschau und 4mal bei Schreiber, Erfurt bei Tröster, Glogau bei Levysohn, Halberstadt bei Alexander, Iserlohn bei Hellmann, Krotoschin bei Albu, Liegnitz 2mal bei Zeitgebel, Minden bei Wolfers, Mühlhausen bei Blachstein, Münster bei Windmüller, Ratibor bei Samoje, Reichenbach bei Parisien, Schweidnitz bei Scholz, Stargard bei Hirsch und nach Zeig bei Bürn; 24 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1356. 4825. 14,531. 14,977. 15,980. 25,227. 26,983. 27,667. 32,205. 33,800. 48,488. 49,269. 50,171. 52,240. 63,058. 63,161. 64,675. 65,383. 65,812. 72,752. 75,752. 78,070. 82,777 und 87,221 in Berlin bei Borchardt, bei Marcus und bei Seeger, nach Breslau bei Cohn, bei Holschau und bei Schreiber, Köln 2mal bei Reimbold, Düsseldorf bei Spatz, Frankfurt bei Salzmann, Krakau 2mal bei Rehfeld, Liegnitz 2mal bei Zeitgebel, Magdeburg bei Koch, Marienwerder bei Schröder, Münster bei Hüger und bei Lohn, Neuwied bei Kräger, Nordhausen bei Schlichtweg, Stettin bei Kolin und bei Wilsnach und nach Tilsit bei Löwenberg; 14 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2664. 4766. 6185. 8875. 11,212. 12,583. 13,714. 17,884. 18,055. 18,277. 19,078. 19,869. 21,315. 24,502. 29,474. 29,780. 31,640. 40,424. 45,432. 47,814. 50,340. 54,620. 54,916. 56,808. 62,524. 63,723. 65,471. 65,984. 66,629. 68,227. 74,415. 75,174. 77,824. 80,666. 80,730. 84,060. 84,540. 85,644. 85,778. 88,612 und 89,745.

Berlin, den 17. Mai 1842.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Berlin, d. 16. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute von Potsdam über Neustadt a. d. D. und Stift zum heiligen Grabe nach Schwerin gereist.

Berlin, d. 18. Mai. Der General-Major und Kommandeur der 4ten Division, von Brandenstein, ist nach Stargard von hier abgereist.

Nach Berichten aus Detmold sind bis jetzt 31,000 Thlr. für das Hermannsdenkmal gesammelt und es fehlen noch etwa 19,000 Thlr. zur Vollendung dieses Nationaldenkmals. Der Verein hofft, daß der Unterbau noch in diesem Sommer bis zum

Schluß der Pfeiler fertig werden wird, so daß im nächsten Jahre zur Vollendung der Statue geschritten werden kann. Die Arbeiten werden seit dem Frühjahr wieder rüstig betrieben. Deutschland wird es sicherlich auch ferner an inniger Theilnahme nicht fehlen lassen, da es in dem Eberuskurfürsten den Geist der deutschen Freiheit, der deutschen Kraft und der deutschen Eintracht ehrt.

Niederlande.

Amsterdam, d. 13. Mai. Auch hier ist eine Kommission, an deren Spitze der Hamburgische Konsul, Herr Broekman steht, zusammengetreten um Beiträge für die armen Abgebrannten Hamburgs zu sammeln. Bei der Redaktion des Handelsblatts gingen gleich am ersten Tage 1300 Fl. zu diesem Zwecke ein.

Frankreich.

Paris, d. 13. Mai. Die Deputirtenkammer hat gestern — nach 17tägiger Debatte — das Eisenbahngesetz mit 255 Stimmen gegen 83 angenommen. Frankreich soll ausgestattet werden mit einem Bahnetz, das von der Hauptstadt an nach den Grenzen das Land in sechs großen Linien zu durchsuchen bestimmt ist. Es begreift dasselbe eine Strecke von 3600 Kilometres (900 Lieues), wird etwas über eine Milliarde kosten (die Angaben variiren zwischen 1000 und 1600 Millionen) und dürfte, wenn alles nach Wunsch geht und der Frieden erhalten bleibt, in zehn Jahren zu Stande kommen. Für 1842 sind, um die verschiedenen Bahnlilien zugleich anzufangen, 126 Millionen Francs bewilligt worden.

Paris, d. 14. Mai. Es ist bereits ein Comité von Neunzehn Deputirten (worunter Odilon Barrot, Lamartine, Gulchiron, Bignon, Tracy, Lafayette) zusammengetreten, um Unterstützungen für die nothleidenden Hamburger zu sammeln. (Zu London kamen in der City in wenigen Stunden 2000 Pfd. St. zusammen; man rechnet, daß die Subscription über 100,000 Pfd. ertragen werde.)

Schweiz.

Vom Genfer See, d. 3. Mai. Wir freuen uns über den mächtigen Aufschwung, den die sardinische Regierung hin-

sichtlich großer Eisenbahnlinien nimmt. Eisenbahnen von Genua nach Venedig, von Turin nach Mailand, Seitenbahnen nach den Alpenpässen der Schweiz und Oesterreichs, Piemonts und Savoyens, in Verbindung mit Erleichterungen des Ackerbaues, der Industrie und des Handels in diesem aufstrebenden Lande, können uns am Genfer See nur nützlich sein, wenn wir sie recht aufzufassen und zu benutzen verstehen.

Vermischtes.

— Halle, d. 19. Mai. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr trafen die zur Detention in der hier errichteten großen Straf-Anstalt bestimmten Verbrecher, welche bisher in Spandau und auf der Lichtenburg gefänglich verwahrt worden, auf der Eisenbahn vor hiesiger Stadt ein, und wurden von dort auf 28 Wagen, welche durchschnittlich mit 10 Mann besetzt waren, ihrem neuen Aufenthaltsorte zugeführt.

— Berlin, d. 10. Mai. (Pr. St.-Z.) Das große Unglück, das sich am 8. d. M. auf einer der beiden Paris-Versailler Eisenbahnen zugetragen, hat die Besorgnisse des Publikums, welches sich der Schienenwege in immer größerer Ausdehnung erfreut und sich ihrer mit Vorliebe bedient, auch bei uns rege gemacht. Wir zweifeln nicht, daß die Eisenbahn-Direktionen selbst sich beeilen werden, das Publikum zu beruhigen, glauben jedoch in dieser Beziehung jetzt schon bemerken zu müssen, daß sich die deutschen Eisenbahnen in vielen wesentlichen Stücken zu ihrem Vortheil von den französischen unterscheiden. Auf den letzteren ist bis jetzt die polizeiliche Beaufsichtigung jeder Direktion selbst überlassen, während bei uns durch die Regierung ein allgemeines Polizeireglement für die Eisenbahnen festgestellt worden, auf dessen Beobachtung mit Strenge gesehen wird. Demgemäß ist auf unseren Bahnen auch eine verhältnismäßig größere Anzahl von Konduktoren angestellt, als bei den französischen, und wenn, wie dies zuweilen auf der Potsdamer Bahn vorkommt, ein ganz ungewöhnlich langer Zug befördert wird, so wird derselbe auch von einer Anzahl außerordentlicher Konduktoren begleitet, dergestalt, daß wenn einzelnen derselben ein Unglück passiert, doch viele andere bei der Hand sind, um den Reisenden die Wagenthüren zu öffnen. Ferner ist es z. B. bei der Berlin-Anhaltischen Bahn längst schon eingeführt, daß unmittelbar hinter der Lokomotive die drei großen Packwagen (mit Passagiergut für Magdeburg, für Leipzig und für die Zwischenstationen) kommen, so die Reisenden selbst von der Maschine ziemlich entfernt sind. Was nun aber speziell den jetzt in Paris vorgekommenen Unfall betrifft, so ist derselbe vielleicht hauptsächlich dem Umstande beizumessen, daß auf der Versailler Bahn (linkes Ufer) in Folge eines durch die Konkurrenz herbeigeführten Ersparungssystems, das um so tadelnswürdig ist, wo es sich um die Sicherheit von Menschenleben handelt, fast sämtliche Lokomotiven nur vier Räder haben, während sie bei uns auf sechs oder acht Rädern laufen, und vierrädrige hier gar nicht vorhanden sind. Bricht nun, wie es bei Meudon der Fall war, von vier Rädern der Lokomotive eines, so verliert diese natürlich das Gleichgewicht und bringt dadurch den ganzen Zug in Gefahr, ein Fall, der bei sechs oder acht Rädern nicht vorkommen kann. Auf der Berlin-Anhaltischen Bahn ist ferner die Einrichtung getroffen, daß jeder Wagen sofort nicht bloß an einem Rade, sondern an vier Rädern zugleich durch einen Bremsenzug gehemmt werden kann. Die auf den Wagen sitzenden Wärter lassen die Hemmung, wo irgend die Nothwendigkeit sich zeigt, sogleich eintreten, so daß die Lokomotive nun nicht mehr mit der früheren Gewalt vorwärts stürzen kann. Auch ist weder bei der Anhaltischen noch bei der Potsdamer Bahn einer von den kolossalen Personenwagen zu finden, die auf den Pariser Bahnen, sowie auf der Wien-Kaa-

ber Eisenbahn, häufig in Gebrauch sind, und die wegen ihrer großen Länge (sie fassen über hundert Passagiere) und weil sie nur an ihren beiden Endpunkten Ausgangsthüren haben, bei entstehendem Gedränge so überaus gefahrvoll sind. Wie wir vernehmen, hat die Direktion der Berlin-Anhaltischen Bahn bereits die Anordnung getroffen, daß diejenigen Wagenachsen, die, obwohl aus einer namhaften Fabrik herrührend, sich doch weniger haltbar als die übrigen erwiesen haben, gänzlich abzuschaffen und durch neue, zuverlässiger gearbeitete zu ersetzen seien. Wir zweifeln nicht, daß auch die übrigen deutschen Bahnen diesem Beispiele, obwohl es mit ansehnlichen Geldopfern verknüpft ist, folgen werden. Zu wünschen ist nur noch, daß eine Veranstellung getroffen werde, wodurch die Wagen in dringenden Fällen auch von Innen geöffnet werden können. Auch scheint es, nach den bisherigen Erfahrungen, nöthig, daß jeder Zug nur von einer Lokomotive geführt werde, und daß, wenn ein Andrang von Reisenden stattfindet, die in den für eine Lokomotive bestimmten Waggons nicht mehr Platz haben, dann lieber in gewissen Intervallen ein zweiter und dritter Zug mit anderen Lokomotiven abgehe.

— Auch dem Dichter Georg Herwegh ist es in Paris so ergangen, wie es dort den Deutschen von Kopf und Herz gewöhnlich zu ergehen pflegt. Er fühlte sich unbehaglich an der Seine, und sagt in einem seiner neuesten Gedichte:

Die Täuschung ward mir schnell benommen,
Sie fällt vom Auge Stück für Stück;
Ich bin so durstig hergekommen,
Und lehre ohne Trunk zurück.

— Der Baron Lhenard, Vice-Präsident der Eisenbahn von St. Etienne nach Lyon, erklärt in den öffentlichen Blättern, daß auf jener Bahn seit 15 Jahren kein ernstlicher Unfall stattgefunden habe, weil man mittelst des einfachsten Mechanismus und durch einen bloßen Fußtritt die Lokomotive von dem Convoi trennen könne; zweitens auch, weil kein Convoi mit Passagieren abgehe, ohne daß er von der Lokomotive durch 4 Waggons getrennt sei, welche mit Erdsäcken beladen wären, die bei dem ersten Stoß auf die Schienen fielen und so die Erschütterung verminderten.

— Leipzig, d. 17. Mai. Das Unglück auf der Paris-Versailler Eisenbahn wird gewiß die Aufmerksamkeit der Wohlfahrtspolizei noch mehr als bisher schon geschickten auf Vorkehrungen auf Eisenbahnen zu Sicherung von Leben und Gesundheit des Publikums lenken und die resp. Direktionen für genaue Befolgung der deshalb erlassenen Vorschriften verantwortlich machen. Die Befolgung nachstehender Bestimmungen möchte aber viel dazu beitragen, ein ähnliches Unglück als das erwähnte zu verhindern, ohne doch irgendwie die Administration in dem praktischen Betriebe zu beschweren und dadurch den großen allgemeinen Nutzen der Eisenbahnen zu vermindern. 1) Es sollen nur Lokomotiven mit sechs und mehr Rädern gestattet werden. 2) Nie mehr als Eine Lokomotive darf einen Zug führen. 3) Auch nicht zum Schieben darf eine Lokomotive verwendet werden. 4) Die Puffer an der Lokomotive sollen wirklich starke Federkraft haben, und nicht wie jetzt beinahe nur Polster sein. 5) Die Tender müssen auch solche Puffer haben, und namentlich die hintern (den Personenwagen zugewendeten) sollen wie an den Personenwagen erster Klasse eingerichtet sein, d. h. mit vorstehen und einen Gegendruck durch starke Federn am andern Theile des Tenders haben. 6) Diese Einrichtung soll an allen Wagen, und hier zwar vorn und hinten, doch so, daß die Feder des vordern Puffers nicht auch auf den hintern Puffer wirkt, angebracht sein. 7) Die Wagen sollen wenigstens eine Elle von einander angehängt sein. 8) Die Thüren der Personenwagen

müssen auch von innen leicht zu öffnen sein. Wir unterlassen es, hier die Gründe für die Vorschläge anzuführen: sie liegen offen da und werden von Sachkundigen richtig verstanden werden.

Numerische Hauptresultate des deutschen Zollvereins vom Jahre 1841.

(Nach den vom königlichen Finanzministerium bekannt gemachten Uebersichten.)

Quantität der Einfuhr	Geldbetrag der Einfuhr im Jahre 1840 in Thalern zu 30 Gr.	Geldbetrag der Einfuhr im Jahre 1841.
Baumwollenwaaren aller Art	1,751,488	1,679,638
Eisen- und Stahlwaaren aller Art	526,239	657,994
Verbrannte Wasser jeder Art	204,856	227,400
Wein und Most	1,534,889	1,569,297
Südfrüchte jeder Gattung	526,422	539,073
Gewürze, Pfeffer, Zimmt etc.	318,493	329,959
Häringe	254,364	220,993
Kaffee, Kakao	4,047,112	4,574,895
Käse aller Art	69,317	72,101
Reis	322,274	295,802
Syrup	45,452	190,804
Taback	1,412,394	1,649,609
Zucker aller Art	5,372,031	5,280,019 *)
Seidenwaaren aller Art	390,940	389,785
Steinkohlen	19,144	21,252
Falg und Stearin	51,153	93,171
Vieh aller Art	303,892	311,764
Wollene Zeugwaaren	788,940	925,320

Die Gesamtsumme des Brutto-Ertrages sämtlicher Gegenstände, die bei dem Verein zur Verzollung gekommen sind, erscheint in den nachstehenden Hauptabtheilungen desselben mit der Bevölkerungszahl, welche den Maassstab für die Vertheilung gegeben hat. Diese Angaben umfassen nur das Jahr 1841.

Vereinsabtheilungen.	Bevölkerungszahl mit Einschluß des auf Aueria zugetheilten Gebietstheile.	Summe der Brutto-Einnahme nach Abzug verchiedener abgehender Posten.	Summe des Antheils an der reinen Einnahme.
	Selen.	Rthlr.	Rthlr.
Preußen	15,159,031	14,701,855	10,925,229
Baiern	4,375,586	1,681,171	3,158,621
Sachsen	1,706,276	1,878,176	1,229,727
Württemberg	1,703,258	474,448	1,291,234
Baden	1,294,131	846,364	936,847
Kurhessen	666,280	408,673	480,193
Großherz. Hessen	820,907	515,444	637,415
Thüringen	952,421	348,212	686,418
Rassau	398,095	35,141	288,682
St. Frankfurt a. M.	66,338	1,026,460	1,026,498

Zu bemerken ist jedoch, daß die vertheilten Summen noch immer nicht den Nettoertrag der Zolleinnahme für die Regierungen bilden, da die Kosten der Centralverwaltungen, der Bauten, der Bewaffnung des Grenzpersonals und noch manche andere Ausgaben davon abgehen.

*) Der sogenannte Lumpenzucker betrug 1840	434,699 Centner.
1841	385,782 "
Der Rohzucker für die vereinsländischen Siedereien 1840	582,888 "
1841	609,164 "

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Mai 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
W.	Gr.	Brief.	Geld.	W.	Gr.		
St.-Schuldsch.	4	104 ⁵ / ₆	104 ¹ / ₂	Actien.			
do. do. 3 ¹ / ₂ pCt.	*)	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ³ / ₄	126 ³ / ₄
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 ³ / ₄	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	84 ³ / ₄	84 ¹ / ₄	Magd. Pz. Eisenb.	—	114 ¹ / ₂	113 ¹ / ₂
Kurm. Schulds.	3 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	4	—	102 ¹ / ₂
Berl. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	Berl. Anb. Eisenb.	—	106 ³ / ₄	105 ³ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	—	102 ¹ / ₄
Bayr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ⁵ / ₈	Danz. Eis. Eisenb.	5	86 ¹ / ₂	85 ¹ / ₂
Großh. Pof. do.	4	107	—	do. do. Prior. Act.	5	—	100 ⁵ / ₈
Bayr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	96 ¹ / ₂	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	Gold al maroc	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Aubere Goldmün- zen à 5 Th.	—	10 ¹ / ₈	9 ⁵ / ₈
				Disconto	—	2	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem 1/2 pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.			
Magdeburg, den 18. Mai. (Nach Wispeln.)			
Weizen	38	— 56	thl. Gerste 21 — 22 ¹ / ₂ thl.
Roggen	30	— 34	• Hafer 15 — 17 •

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Mai: 24 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde 18 bis 19. Mai.
- Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. Graf v. Schlöberndorf a. Gröben. Fräul. v. Schwendler a. Weimar. Hr. Kammerherr Baron v. Ratté a. Wust. Hr. Rentant v. Biron a. Halberstadt. Hr. Procurator Pfothenhauer a. Wermisdorf. Hr. Kammerger. v. Pfostenhauer u. Hr. Dfensabr. Gormann a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Schüller u. Seyppen a. Düren. Hr. Konful Troll a. Lübeck. Hr. Kaufm. Löcher a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wurm a. Mainz. Hr. Partik. Schulze a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Lübeck u. Hr. Pred. Kessler a. Köthen. Hr. Kaufm. Kessler a. Braunschweig. Hr. Gasthofsbes. Kunig a. Quersfurt. Hr. Amtm. Medler a. Norkleben. Hr. Kaufm. Schulze a. Stettin. Hr. Kaufm. Stoufe a. Malmédy. Hr. Kaufm. Pfißner a. Magdeburg. Fräul. v. Hoheneck a. Erfurt.
- Goldnen Ring:** Hr. Major v. Fund a. Leipzig. Hr. Dekon. Borkelle a. Rindelbrück. Hr. Stud. Pahlwitz a. Göttingen. Hr. Kaufm. Kalsmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Schütte a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Refer. Bippel u. Hr. Insp. Morgenbesser a. Naumburg. Hr. Baumstr. Weise a. Berlin. Hr. Kaufm. Boas a. Dessau. Hr. Kaufm. Stodmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Bernicke a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittmstr. Hugo a. Düsseldorf. Fräul. Schorff a. Leipzig. Hr. Kaufm. Pfäst a. Dresden. Hr. Postsekr. Rosener a. Wittenberg. Hr. Postsekr. Schimmelpfennig a. Coswig. Hr. Lieut. Wolborth a. Sachwerfen.
- Goldnen Kugel:** Hr. Holzdlr. Mund a. Weiffensfeld. Hr. Partik. Zise a. Koblenz. Hr. Kaufm. Susmann a. Jechzig. Die Herrn. Kaufl. Ellenberg u. Aron a. Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Als Neu-Vermählte empfehlen sich statt jeder besonderen Meldung nur auf diesem Wege

Wanleben, den 17. Mai 1842.

der Inspector Weser,
Amalie Weser, geb. Weise.

Bekanntmachungen.

Steckbriefs-Erledigung.

Der von der Königl. Gerichts-Kommission zu Cönnern unterm 23. Februar d. J. steckbrieflich verfolgte Johann (Friedrich) August Walter, genannt Fragner, Dienstknecht aus Delitzsch, ist ergriffen und von uns zur Haft gebracht worden, daher sich dieser Steckbrief erledigt.

Bitterfeld, d. 17. Mai 1842.

Königl. Gerichts-Kommission.

Wagen- und Holzverkauf.

Auf den

30. Mai d. J. früh um 8 Uhr sollen in dem Mühlengute zu Wehlig bei Schkeuditz mehrere Wagen, als: ein vierfüßiger Kutschwagen mit Glasfenstern und Reiskoffern, ein Jagdwagen, ein Hamburger, eine Droschke, außerdem ein Schlitten und einer dergleichen mit Härdecke, ein Goslarer Schellengeläute zu zwei Pferden und eine Menge Mühlen-Nußholz, als: Daumen, Schaufeln, Stecken, Hebelatten, büchene Futterbretter, sowie eichene starke Nußstücke, kieferne, lindene Bretter und Pfosten, weißbüchene und rüsterne Napfpfosten und dergleichen, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Kauflustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß daselbst später noch vieles Haus- und Wirtschaftsgesährte, Möbels, Betten und dergleichen verkauft und die Tage, an welchen es geschieht, bekannt gemacht werden sollen.

Schkeuditz, den 16. Mai 1842.

Der Justiz-Commissar und Notar
Erdmann.

Bekanntmachung.

Der Um- und Erweiterungs-Bau des hiesigen Korn-Magazin-Gebäudes soll den 30. Mai d. J. Vormittag 9 Uhr im hiesigen Expeditionslokale öffentlich an den Mindestfordernden verbunden werden, wozu Unternehmungsfähige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Kostenanschlag, Zeichnung und Bedingungen im hiesigen Expeditionslokale jederzeit eingesehen werden können.

Kupferkammerhütte, d. 17. Mai 1842.

Die Administration.

Holz-Auction.

Auf dem Forstreviere Kloster-Roda, Schlag Eichenberge, nahe an der Chaussee bei Blankenheim, sollen

den 30. d. Mts., von früh 8 Uhr an, nachstehende Nußhölzer, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, als:

73 Stück eichne }
11 „ büchne } Schäfte und
116 „ birchene }
2 Schock Leiterbäume.

Bemerkte wird jedoch, daß 1 Drittheil der Kaufsumme im Termine angezahlt werden muß.

Kloster-Roda, den 16. Mai 1842.

Der Förster
Kieser.

Bekanntmachung.

Die Dr. Struve'sche Trinkanstalt für künstliche Mineralwasser wird auch in diesem Jahre, wie seit ihrem zwölfjährigen Bestehen, unter specieller Leitung des Unterzeichneten vom 1. Juni bis ultimo August geöffnet sein, und werden wie früher die benannten Mineralwasser bei derselben verabreicht, so wie auch in einzelnen Glasflaschen zum häuslichen Gebrauch versendet.

Lauchstädt, im Mai 1842.

Der Apotheker A. Fischer.

Schmiede-Verpachtung.

Die Lehmann'sche Schmiede in Freyburg a. d. U. soll aus freier Hand mit oder ohne Handwerksstücken und Wohnung verpachtet werden. Der Antritt kann den 1. Juli 1842 geschehen. Näheres bei den Vormündern Selzer und Schmidt.

Das Haus Nr. 313, Ecke der Leipziger Straße, mit 9 Stuben, 10 Kammern, Laden, trockenem Keller, nebst großem Hofraum und Hintergebäuden, ist aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Unterhändler werden verboten.

Den Herren Schaafzüchtern zeigen wir an, daß auch in diesem Jahre das
Wollwaschmittel von Straßer
und Hecksch

und zwar zu unverändertem Preis von 26 Thlr. der Einr., bei uns zu haben ist.

E. G. Fritsch & Comp.,
Paradeplatz.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden fortwährend vom Amtmann Heine, Neumarkt No. 1288, angenommen, und sind die dazu nöthigen Formulare für 2 Sgr. zu haben.

Zu haben

ist täglich noch gute Milch auf dem Rittergute zu Reideburg.

Vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Plan von Hamburg à 4 Sgr.

Ein gewandter Kellner, welcher selbiges durch Zeugnisse belegen kann, findet gleich oder zum 1. Juni dieses Jahres (am liebsten in hiesiger Gegend) eine gute Condition. Näheres im Gasthof zur goldenen Kugel.

Daß zu Klein-Pfingsten in der Laube und auf dem Saale bei mir in Holleben Musik gehalten wird, macht hiermit ergebens bekannt
Wittwe Gebes.

Auf dem Amte Egdorf bei Schraplau stehen 20 Stück Saugfädel zum Verkauf.

Allen Marinas-Kanaster in Rollen à Pfd. 16 Sgr. Havana, Bremer und Hamburger Cigarren zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Cohn.

Heu und Kleehau verkauft

Fr. Beyer, No. 1547.

Mal-Verkauf.

Die ersten Mecklenburger Male sind angekommen und zu haben bei

F. Kraemer, Strohhof No. 2029.

Bei dem Gutsbesitzer Friedr. Schlemmer in Eßsig bei Radegast stehen 40 Stück fette Hammel zu verkaufen.

Mein Kossathen-Haus, Hof, Scheune, Ställe, großem Obstgarten mit 10 Morgen Acker, will ich verkaufen. Kaufgelder können die Hälfte daran stehen bleiben. 7 1/2 Morgen Pacht-Acker kann Käufer mit übernehmen.

Reinsdorf im Anhalt-Erbstehnen,
am 18. Mai 1842.

Der Müller Michaelis.

Einige Pharmaceuten können nach verschiedenen Gegenden höchst vortheilhafte Stellen erhalten durch das Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.